

Börsenblatt

für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amthliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 78.

Freitags, den 30. August.

1844.

Bekanntmachung an sämtliche Leipziger Buchhandlungen.

Für den Monat September 1844 fungiren:

Hr. Kistner als Börsenvorsteher,

Hr. Köhler als Vorsteher der Bestell-Anstalt.

Leipzig, den 29. August 1844.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.

Aufruf.

Es soll, es muß besser werden mit unserm Geschäft, — so hört man von allen Seiten kräftige Stimmen sich erheben. Schleudereien aller Art nehmen mehr und mehr überhand; das unglückselige Rabattgeben wird immer allgemeiner, so daß selbst Buchbinder in öffentlichen Blättern 10% offeriren und den Buchhändlern ihrer Stadt nicht allein Trost bieten, sondern sogar überbieten. Was soll am Ende daraus werden, wo will das hinaus!!

Wie der Süddeutsche, schon seinem Charakter nach, lebendiger und regsammer ist, so bildeten sich auch in den Süden unsers Vaterlandes zuerst Buchhändlervereine, wo gemeinschaftlich berathen wurde, wie dem allgemeinen Krebschaden, überhaupt den vielen Mißbräuchen abzuhelpen sei. Der Weimarer Verein ging voran; ihm folgte der Stuttgarter; die wackern Thüringer stehen im Begriff, in Weimar zusammenzutreten. —

Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Holstein, Lauenburg, Bremen, Hamburg und Lübeck — also ganz Niedersachsen — bewahrten bislang noch ein tiefes Stillschweigen. — Wäre es nicht an der Zeit, daß auch wir uns mal rührten? Oder wären wir die allein Bevorzugten? Gäbe es etwa keinen Mißbräuchen abzuhelpen, keine Schleuderer in unserer Mitte? Wollte Gott, dem wär' so!!

Auf denn, ihr Männer von Einsicht und Erfahrung; erhebt eure Stimme; geht mit Rath und That voran; versammelt um euch alle Collegen, die es redlich meinen und ihr schönes Geschäft lieb und werth halten, und berathet dann mit ihnen, wie den vielen Mißbräuchen kräftig entgegenzutreten.

Ein einzelnes Reis zerstäubt vor dem Winde; werden ihrer aber viele zusammengebunden, so widerstehen sie dem tobenden Element. Vereint läßt sich viel ausrichten, das bedenkt Alle, Alle! Wer dieser meiner Meinung ist, der lasse seine Stimme im Börsenblatt vernehmen. Nach dem Vorbilde unsrer Thüringer Collegen könnten dann ja später die Stimmen derjenigen gesammelt werden, die dem Niedersächsischen Verein beizutreten gesonnen; vielleicht wäre dann die Sache zur Ofter-Messe 1845 soweit gediehen, daß man zu Leipzig wegen Zeit und Ort das Nähere berathen könnte.

S.

S.

Todesfall.

Am 11. August verschied nach langem, schweren Leiden an der Lungenschwindsucht im 32. Jahre seines Alters Herr Wilhelm Bergmann, Geschäftsführer des Hauses E. Schulz's Witwe in Prag. Die zahlreichen Freunde, welche sich der Verstorbenen in seinen früheren Verhältnissen, so namentlich unter dem Stanie der Buchhändler, in fast allen Gauen Deutschlands erworben, werden den Verlust dieses lieben, wackeren Mannes mit gerechtem Schmerz beklagen und den Hingeschiedenen, wie er ihnen im Leben eine freundliche Erscheinung war, ein liebevolles Andenken nicht versagen.

Seitens der Polizei wurde den Berliner Buchhandlungen unterm 20. d. M. eröffnet: „Das in Weimar bei Voigt erschienene „Handbuch der Mineralogie von Hartmann, 2 Bde. 1843“ ist als Nachdruck in Beschlag zu nehmen.“

Verantwortlicher Redacteur: J. de Mele.

178

11r Jahrgang.